

## Informationsveranstaltung Schulung für Teamer\*innen - BZI 3340.15

### Sachbericht



In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland hat die Junge Nordkirche das Bildungsangebot „Basisschulung für Teamer\*innen“ als Informationsveranstaltung im Zeitraum vom 19.03. bis 24.03.2024 durchgeführt. An der Schulung nahmen insgesamt 22 Teilnehmer\*innen teil, die als Multiplikator\*innen in der Bildungsarbeit zum Klimaschutz tätig sind oder tätig werden wollen. In der Schulung wurde den Teilnehmer\*innen Arbeitsweisen, Handlungskompetenzen und Fachwissen vermittelt, die sie für qualitativ hochwertige Bildungsarbeit im Rahmen der Bildung zum Klimaschutz mit jungen Menschen in den Projekten der Jungen Nordkirche wie z.B. KlimaSail und Jugendklimakonferenzen benötigen. Fünf Referent\*innen führten durch die ausgewählten Themenbereiche.

#### A) Konzeptionelles

- ✓ pädagogische Grundsätze und Bildungsziele (BNE) für die Arbeit mit jungen Menschen
- ✓ Partizipation von jungen Menschen
- ✓ Prävention vor sexualisierter Gewalt



- ✓ Aufgabenverteilung und Pädagogik während einer Bildungsveranstaltung an besonderen Orten wie z.B. einem Segelschiff
- ✓ Moderation und Reflexion von Methoden und Übungen der Klimabildung

#### B) Fachliches

- ✓ Ökologie der Ostsee, Fischerei und meereskundliche Arbeitsweise
- ✓ Bildung zur sozial-ökologischen Transformation
- ✓ Lebensstil & Ernährung: Gesellschaft und Gerechtigkeit
- ✓ neue Methoden zur Wissensvermittlung zu den Themen: Freiheit, Demokratie, globale Gerechtigkeit und ökologischer Handabdruck

#### C) Schöpfung bewahren

- ✓ Zusammenhang zwischen Kirche bzw. Spiritualität und Klimabildung

### **Darstellung des Ablaufs**

Zum Start der Schulung am Dienstagnachmittag standen das gegenseitige Kennenlernen, die Erarbeitung von Erwartungen und Befürchtungen und die Aushandlung eines sogenannten „Bordvertrages“ auf dem Programm. Diese Programmpunkte dienten dem Kennenlernen und Erfahren von Übungen für die Bildungsarbeit mit Jugendgruppen unter Berücksichtigung der Gegebenheiten an besonderen Bildungsorten wie z.B. Segelschiffen. Den Abschluss des Tages bildete die Übung „Traumreise“ als Einstieg zur Utopie für eine besser Zukunft.

Naturexperienzübungen im Freien bildeten am Mittwoch, wie auch an den folgenden Tagen, den Tageseinstieg. Danach ging es darum, die eigene Motivation und die Ziele zu identifizieren, die einen zur Mitarbeit bei Bildungsprojekten der Jungen Nordkirche bewegen. Darauf folgte eine Ausstellung zu den grundlegenden pädagogischen Prinzipien innerhalb der Bildungsprojekte und ein Abgleich dazu, wie Motivation, Ziele und Arbeitsweisen zusammenpassen. Am Nachmittag schulte Anna Schaefer, Präventionsbeauftragte für die Hauptbereiche der Nordkirche, zum Thema „Prävention vor sexualisierter Gewalt“. Am Abend ging es um die Themen Spiritualität, Schöpfung, Weltzugänge und die Bestrebungen der Nordkirche auf ihren verschiedenen organisatorischen Ebenen (Kirchengemeinden, Kirchenkreisen, Landeskirche, Kirchenleitung) zu mehr Klimaschutz.

Am Donnerstagvormittag führte Henry Brach in meereskundliche Arbeitsweisen am Beispiel des Ökosystems Ostsee ein. Anhand praktischer meereskundlicher Untersuchungsmethoden wurde Folgendes thematisiert: Entstehungsgeschichte der Ostsee, topografische und hydrologische Besonderheiten des Lebensraumes Ostsee und deren Auswirkungen auf die Lebensgemeinschaften und die fischereiliche Nutzung, Bestimmung physikalischer und chemischer Wasserparameter und deren Bedeutung für das Ökosystem, Anthropogene Einflüsse auf das Ökosystem Ostsee und der Eintrag von Nähr- und Schadstoffen. Bestimmungsübungen an Meerestieren und -pflanzen und Kenntnisse zur Lebensgemeinschaft und Nahrungsnetzbeziehungen bildeten den Abschluss dieser Einheit.

Am Nachmittag thematisierte Christoph Bauch Schulungsteilnehmer\*innen die Rollenverteilung an Bord eines Segelschiffes am Beispiel eines KlimaSail Törns. Hierbei wurden auch einige Fragen zum praktischen Ablauf eines Törns gestellt und Wissen in der Gruppe geteilt. Zum Abendessen reisten weitere Teamer\*innen an, die schon länger im Projekt aktiv sind. So stand der Abend im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens.

Am Freitagmorgen begann der Tag mit einer erlebnispädagogischen Übung, die auf die Stärkung des Gruppengefühls abzielte. Danach stellte Iris Fuckner vom Landeskirchenamt das Prozedere einer Anstellung als Teamer\*in bei der Nordkirche vor und beantwortete Fragen

dazu. Am Nachmittag informierte Leonie Schröpfer als externe Referentin über das Thema „sozial-ökologische Transformation“ und schulte zu Methoden transformativer Bildung. Der Abend klang mit einer Andacht zur Klimakrise in der Kapelle am Koppelsberg aus.

Am Samstag stand die Auseinandersetzung mit dem Freiheitsbegriff auf dem Programm. Unterschiedliche Ebenen (wie z.B. Bedeutung für einen Selbst und weltweite Bedeutung) wurden dabei erfasst. Der Atlas der Zivilgesellschaft von Brot für die Welt lieferte dazu die passenden Zahlen und Fakten. Themen wie Flucht- und -ursachen, Demokratie und Rechtsextremismus wurden behandelt. Anschließend lernten die Schulungsteilnehmer\*innen neue Bildungsmethoden kennen, die die Betroffenheit von Menschen und das Aktivwerden für mehr Klimaschutz thematisierten. Wichtig war hier dem Narrativ des „Klimawandelopfers“ ein Narrativ der Aktivität und Selbstermächtigung entgegenzusetzen und zu erläutern, wie sich beispielsweise Extremwetterereignisse auf die Landwirtschaft im ländlichen Raum auswirken, und wie lokales Wissen zur Bewältigung von Krisen helfen kann. Das „Weltverteilspiel“ war für viele der Teamer\*innen eine erste Begegnung, anderen bot es die Gelegenheit zur kritischen Reflexion neokolonialer und rassistischer Narrative. Am Nachmittag wurden weitere Bildungsmethoden zum Thema „transformative Bildung“ erlernt, die folgendes zum Ziel hatten: Identifizieren von Hebeln und Akteuren, Weiterarbeit mit Utopien, Gestalten eigener Handabdruck-Projekte und die Anwendbarkeit der Methoden im Kontext der Klimabildung. Hintergrund der Methoden war immer die Überlegung, wie man selbst als Multiplikator\*in andere Menschen zum Handeln animieren kann. Abends folgte ein organisatorischer Block zur Planung von Bildungsprojekten im Jahr 2024 und weiteren Fortbildungsangeboten. Am Sonntag standen eine Methode zum Treibhauseffekt, der Blick auf die formulierten Erwartungen und Befürchtungen und das Feedback zur Schulung auf dem Programm.

Für die Schulung wurde eine vegetarische und vegane Verpflegung gewählt. Damit sollte der Verantwortung gegenüber Umweltschäden bei der Her- und Bereitstellung von Lebensmitteln und Defiziten beim Tierwohl entsprochen werden.